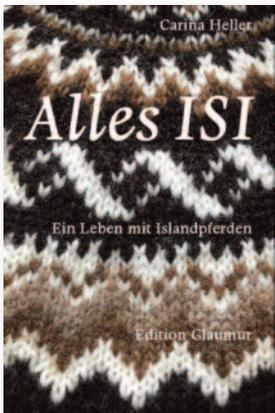


Buchvorstellung



Alles ISI!

Ein Leben mit Islandpferden
Von Carina Heller
Format: 155 x 235 mm (B x H)
Umschlag: 8 Seiten,
Klappenbroschur
Inhalt 288 Seiten, 42 Abb.
Verkaufspreis 19,80 Euro
Zu beziehen im Onlineshop von
Marion Heib www.islandshop.de
oder auf der WM am Stand der
Reiterstube Heib.

Für Urgesteine, Young Readers und Greenhorns

„Mensch Carina, ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen. So tolle Geschichten. Was wir alles erlebt haben damals und wie frei wir uns entwickeln durften. Wie unkompliziert die Dinge in der Islandpferdereiterei damals waren. Das können sich doch die jungen Leute heute gar nicht mehr vorstellen. Da müsste man eigentlich ein Buch drüber schreiben.“

Gesagt, getan!

Vor über 40 Jahren hatte eine Clique auf dem Islandpferdehof Hestaborg gemeinsam begonnen, Islandpferde zu reiten. Und als man sich nach eben dieser Zeit noch einmal traf, hatten alle so viel Spaß an den schönen gemeinsamen Erinnerungen und Erlebnissen, den lustigen Anekdoten und frechen Stichelein von damals, dass Carina Heller sich entschloss, niederzuschreiben, was sie mit den Islandpferden erlebt hat.



Carina Heller wurde 1958 in Hannover geboren und wuchs im niedersächsischen Ort Schmarrie im Deister-Süntel-Tal auf.

Seit 1964 ist sie eng mit Islandpferden verbunden. Seit 1978 ist sie IPZV Trainer B.

Von 1986 bis 2001 war sie Mitglied im Vorstand des IPZV. 1991 wurde sie Weltmeisterin im Fünfgang in Norrköping, Schweden, und 1993 Deutsche Meisterin im Fünfgang auf dem Kronshof bei Dahlenburg. Als internationale FEIF-Richterin ist sie bis heute engagiert im Islandpferdesport. Carina Heller lebt in Brüssel.

Den Älteren unter den Islandpferdereitern ist die Autorin bekannt als Sportreiterin, Weltmeisterin von 1991 und ehemaliges Mitglied im IPZV Vorstand, die Jüngeren kennen sie meist als Richterin (sie richtet national und international). Nun ist Carina Heller unter die Autorinnen gegangen. Und auch hier beweist sie Talent.

Auf fast 300 Seiten erzählt sie ihre Geschichte – erinnert sich daran, wie sie mit Islandpferden erwachsen wurde. Sie blickt zurück auf ihre unbeschwertere Jugendzeit und so manche Dummheiten und lässt Lehrgänge im Kasernenhofton, den ersten Töltlehrgang bei Feldmanns in Aegidienberg und Turniere auf provisorischen Ovalbahnen, bei denen die Zuschauer auch schon mal selbst die Ovalbahnmarkierung umstecken mussten, Revue passieren. Sie zeichnet die Entwicklung des Islandpferdesports nach und lässt den Leser hautnah miterleben, wie sie in einer doch schwierigen Zeit ihre Oase und Kraft in der Reiterei fand und wie sie als Außenseiterin durch harte Arbeit an sich und ihrem Pferd Weltmeisterin im Fünfgang wurde.

Ihre Texte fesseln den Leser und die handelnden Personen sind zum Greifen nah; der lockerere, lebendige Schreibstil lässt einen schmunzeln und manchmal gar lauthals loslachen, wenn sie zum Beispiel vom heimlichen Nachtritt mit unvorhergesehenem Ausgang erzählt oder vom ersten Familienpferd Höttur, der weder zum Rasen mähen noch zum Sulky fahren taugte:

„Höttur wurde von meinem Vater nur einmal in unseren Garten geholt. Er sollte als Rasenmäher fungieren. Das Gras in unserem Garten war zum Rasenmähen viel zu lang geworden. Nach dem Motto „Wir haben ja jetzt ein Pferd“ stand Höttur im Vorgarten. Er hatte aber gar kein Interesse an dem Rasen. Als erstes trampelte er das Gras nieder, dann ging es an die Rosen. Die fraß er komplett runter. Dann stampfte er quer über die Terrasse durch die Dielentür ins Gästewc. Wahrscheinlich war er auf der Suche nach Wasser. Dort blieb er in der Tür stecken und ließ vor Schreck einen großen Haufen Pferdeäpfel in den Flur fallen. Sein Hinterteil steckte ja auf der Flurseite fest. So groß waren Gästewc-Türen nicht, dass dicke Ponys da durchgehen konnten. Meine Oma, ganz feine Dame, sackte entsetzt auf dem untersten Treppenabsatz zusammen und blieb da erst einmal farblos und Nase rümpfend sitzen.“

Dieser unterhaltsame Rückblick auf über 50 Jahre Islandpferdegeschichte in Deutschland aus Sicht einer Frau, die von Kindesbeinen an bis heute dabei war und ist, ist eine Lektüre für jederman und jede Frau – egal welchen Alters. Die Urgesteine können in Erinnerungen schwelgen, die jungen Leute bekommen einen Einblick in die Pionierzeit der Islandpferdereiterei und Neueinsteiger oder „Ahnungslose“ wird mit Herz und Humor das Besondere der Islandpferdeszene nähergebracht.

Christiane Späte